

# Leseandacht für den Karfreitag am 02.04.2021

Bild: Barbara Schildböck

Wir feiern diese Andacht im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.



Der Bibelvers zum Karfreitag heißt:

**Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Johannes 3, 16)**

## Einleitung:

Auf dem Foto sehen wir das Friedhofskreuz auf dem alten evangelischen Friedhof beim Eingang zum Hartberger Friedhof. Die evangelische Kreuzesfrömmigkeit wird an den segnenden Händen des Gekreuzigten sichtbar. Mit seinem Segen und seiner Vergebung bringt Christus Licht und Hoffnung in das Dunkel des Karfreitags. Auch heute gelten die Worte Bonhoeffers:

"Wir müssen uns immer wieder sehr lange und sehr ruhig in das Leben, Sprechen, Handeln, Leiden und Sterben Jesu versenken, um zu erkennen, was Gott verheißt und was er erfüllt. Gewiss ist, dass im Leiden unsere Freude, im Sterben unser Leben verborgen ist; gewiss ist, dass wir in dem allen in einer Gemeinschaft stehen, die uns trägt (Dietrich Bonhoeffer)".

## Wir singen / lesen aus dem Lied EG 85:

1) O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn,  
o Haupt, zum Spott gebunden mit einer Dornenkron,  
o Haupt, sonst schön gezieret mit höchster Ehr und Zier,  
jetzt aber hoch schimpfieret: begrüßet seist du mir!

2) Du edles Angesichte, davor sonst schrickt und scheut das große Weltgewichte: wie bist du so bespeit,  
wie bist du so erbleicht! Wer hat dein Augenlicht,  
dem sonst kein Licht nicht gleicht, so schändlich zugericht'?

## Wir lesen Verse aus Psalm 22:

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?  
Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht,  
und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.

Sie teilen meine Kleider unter sich  
und werfen das Los um mein Gewand.

Aber du, Herr, sei nicht ferne;  
meine Stärke, eile, mir zu helfen!

### **Wir lesen aus dem Buch Jesaja 53 4 - 7:**

4 Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. 5 Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. 6 Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, ein jeder sah auf seinen Weg. Aber der Herr warf unser aller Sünde auf ihn. 7 Als er gemartert ward, litt er doch willig und tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird; und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer, tat er seinen Mund nicht auf.

### **Wir lesen dazu eine Auslegung von Pfarrerin Barbara Schildböck:**

Natalia Ginzburg hat vor dreiunddreißig Jahren in einem vielbeachteten Artikel geschrieben, dass das Kreuz Jesu stellvertretend das menschliche Leid abbildet und zum Mitgefühl aufruft. Stumm legt es zu allen Zeiten Zeugnis ab und erinnert, Christen wie Nichtchristen, Reiche und Arme, Kranke und Gesunde, an Leid und Ungerechtigkeit, an Schmerzen, an Not, und es erinnert an das Mitgefühl, die zwischenmenschliche Solidarität und Nächstenliebe, die durch Jesus zum Kernthema des Christentums geworden sind. Es ist so wichtig in einer Welt, in der sonst nur zu leicht die Schwachen von den Starken unbeachtet bleiben, solange, bis die Starken selber schwach werden. Für unseren Glauben ist das Kreuz Jesu noch mehr: Zeichen der Vergebung und Versöhnung, in die Jesus der Christus die Menschen hineinnehmen will. Erlösung von Schuld und Sünden. "Es ist vollbracht", heißt eines der sieben letzten Worte Jesu am Kreuz. Am dritten Tag finden die Frauen sein Felsengrab leer - und jeder Augenblick bekommt forthin Bedeutung, in dem die Liebe und die Menschenfreundlichkeit Jesu unter den Menschen fröhliche Urständ feiern, von einer Generation zur anderen. Amen.

### **Wir beten um das Kommen von Gottes Reich: *Vater unser im Himmel ...***

#### **Wir sprechen uns den Segen Gottes zu:**

Gott segne und behüte uns.

Gott lasse leuchten sein Angesicht über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht allezeit freundlich und barmherzig auf uns und schenke uns seinen Frieden. Amen.

#### **Wir singen / lesen ein Lied, EG 93**

1.) Nun gehören unsre Herzen ganz dem Mann von Golgatha, der in bitteren Todesschmerzen das Geheimnis Gottes sah, das Geheimnis des Gerichtes über aller Menschen Schuld, das Geheimnis neuen Lichtes aus des Vaters ewiger Huld.

2.) Nun in heiligem Stilleschweigen stehen wir auf Golgatha. Tief und tiefer wir uns neigen vor dem Wunder, das geschah, als der Freie ward zum Knechte und der Größte ganz gering, als für Sünder der Gerechte in des Todes Rachen ging.

3.) Doch ob tausend Todesnächte liegen über Golgatha, ob der Hölle Lügenmächte triumphieren fern und nah, dennoch dringt als Überwinder Christus durch des Sterbens Tor; und die sonst des Todes Kinder, führt zum Lichte er empor.

*Wir bitten um eine Kollekte auf das Konto der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Hartberg: IBAN AT24 2081 5182 0002 7060  
Vielen Dank und Gottes Segen!*